Ausgabe 44 • Juni 2020

Anna Haag HAUS ZEITUNG

Das Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Zeiten von Corona

Generationen auf Abstand und getrennten Wegen

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Auch im Anna-Haag-Haus bestimmt das neuartige Virus Sars-CoV-2 weite Teile des Alltags. Es führt zu Veränderungen, die wohl noch eine Weile andauern werden. Neben den zahlreichen Einschränkungen, die zur Eindämmung der Pandemie erforderlich waren, entstanden aber auch neue Konzepte und kreative Lösungen – getreu dem Motto »Not macht erfinderisch«.

Mit Blick auf das Gesamtkonzept des Hauses besteht die einschneidendste Änderung in der Teilung des Gebäudes in vier Bereiche: Um die Infektionsrisiken gering zu halten und insbesondere die Senior/innen zu schützen, wurden Seniorenzentrum, Bildungsstätte, Kindertagesstätte und Verwaltung strikt getrennt. Alle Verbindungswege sind gekappt, jeder Bereich nutzt eigene Zugänge, bereichsübergreifende Begegnungen finden nicht mehr statt. Wer das Anna-Haag-Haus aus der Zeit vor Corona kennt, weiß, was dies bedeutet: Das bunte Miteinander der Generationen, das dieses Mehrgenerationenhaus prägt, ist zum Stillstand gekommen, es macht gezwungenermaßen Corona-Pause.

Die Senior/innen, die im Haus leben, treffen die Einschränkungen besonders. Durch das landesweite Besuchsverbot durften zunächst keine direkten Kontakte mit Angehörigen stattfinden. Die Mitarbeiter/innen des Seniorenzentrums suchten von Beginn an nach neuen Wegen, um den Bewohner/innen dennoch regelmäßig Kontakt zur Familie zu ermöglichen: So wurden für alle drei Wohnbereiche feste Kontaktzeiten per Telefon und Skype eingerichtet, zu denen die Senior/innen unterstützt werden. Diese Kontaktformen sind wichtig, können jedoch reale Besuche nicht ersetzen. Deshalb wurde ein sicheres Besuchskonzept – unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln – entwickelt, das Schritt für Schritt erweitert wird: Den Anfang machte ein »Besuchsplätze«, später kamen zwei Besuchspavillons auf der Terrasse hinzu. Inzwischen zeichnet sich die Aufhebung der Besuchseinschränkung ab, ab Juli werden weitgehend »normale« Besuche möglich sein.

Das Interims-Besuchskonzept haben Besuchsbegleiter/innen unterstützt: Sie holten den/die Bewohner/in zum Termin ab, unterstützten bei der Händedesinfektion und erläuterten die Besuchsregeln. Der Begleitdienst zeigt zugleich, wie stark der Zusammenhalt im Haus ist: Fachkräfte der Kita, die nicht in der Notbetreuung eingesetzt waren, und Ehrenamtliche engagierten sich dabei durchaus auch an Sonn- und Feiertagen.

Vor Corona gab es im Anna-Haag-Haus viele Aktivi-

Ein sicheres Besuchskonzept ermöglicht den Senior/innen persönliche Kontakte mit ihren Angehörigen und Freunden.

Auch in der Corona-Zeit sind regelmäßige Spaziergänge für Senioren wichtig.

täten und Projekte auch für die Senioren. Seitdem sie nun auf die Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und vielen anderen Menschen verzichten müssen, wurde es umso wichtiger, einen abwechslungsreichen Tagesablauf zu gestalten. Dazu gibt es ein buntes Wochenprogramm mit regelmäßigen Spaziergängen, Aktivierung in Kleingruppen, vielen Haus- und Hofkonzerten (mehr auf Seite 3) und »Events« auf Distanz, die durch das Mehrgenerationenkonzept mit seinen zusätzlichen Personalressourcen und der besonderen Architektur des Hauses möglich sind.

Auch Personaleinsatz und interne Abläufe des Seniorenzentrums wurden – wie im gesamten Haus – so verändert, dass nur stabile, nachvollziehbare Kontakte entstehen. Die Mitarbeiter/innen wurden je einem der drei Wohnbereiche fest zugeordnet, Umkleide- und Pausenräume getrennt, Aufgaben neu verteilt. Die Vorsichtsmaßnahmen haben gegriffen: Im Juni wurden alle Mitarbeiter und Bewohner getestet, bislang trat kein Infektionsfall auf.

Im Bildungsbereich des Anna-Haag-Hauses brachte Corona ebenfalls umwälzende Einschnitte: Zeitgleich mit Schulen und Kitas musste auch die Bildungsstätte Mitte März schließen. Mitarbeiter/innen gingen ins Homeoffice und entwickelten – sozusagen von 0 auf 100 – »Hometeaching« mit digitalen Lerneinheiten. Als schwierig erwies sich dabei die unterschiedliche Ausstattung mit Endgeräten bei den Teilnehmer/innen. Notgedrungen entstand ein Unterrichtsmix, bei dem sich Lehrvideos, Unterricht per Videokonferenz, Aufgabenblätter und Projektaufgaben via Lernplattformen, Skype bis bin zu Telefonaten und Postsendungen gegenseitig ergänzten – je nachdem, was im Einzelfall möglich war. Dennoch gelang es den Mitarbeiter/innen in kurzer Zeit, Lösungen und Konzepte zu entwickeln und täglichen Kontakt mit allen Jugendlichen zu halten. Mindestens einmal pro Woche, bei Bedarf öfter, wurde zudem jede/r Jugendliche bilateral durch sozialpädagogische und psychologische Fachkräfte unterstützt.

Nach Ostern durften wieder Jugendliche der Abschlussjahrgänge sowie Erwachsene in Weiterbildungsmaßnahmen zu zeitweisen Präsenzangeboten ins Haus. Für die Jugendlichen stand die Prüfungsvorbereitung im Vordergrund, die Teilpräsenz war für die Sonderberufsfachschule und die dritten Jahrgänge der Ausbildung möglich. Mit Ende der Pfingstferien wurde ein weiterer Öffnungsschritt vollzogen: Nun gibt es für die gesamte Bildungsstätte wieder Präsenzangebote in Kombination mit Lerneinheiten für zuhause. Dazu wurde ein ausgeklügeltes System mit festen Kleingruppen von bis zu sieben Jugendlichen, gleichbleibenden Mitarbeitern und versetzten Ankunfts- und Pausenzeiten entwickelt. Diese Präsenzzeiten werden weiter ausgebaut – wie wichtig sie sind, zeigt sich auch daran, wie sehr die Jugendlichen sich freuen, wieder ins Haus zu dürfen.

Derartige Freude ist auch deutlich bei den Kindern zu spüren, die nach wochenlanger Abstinenz wieder in der Kita mit anderen Kindern toben. Auch in den beiden Kitas des Hauses – der Kindervilla und der Kita Anna Haag – gab es nach der Schließzeit mit reiner Notbetreuung inzwischen eine mehrstufige Öffnung. Doch selbst während der Schließphase hielten die Fachkräfte den Kontakt zu »ihren« Kindern, schickten regelmäßig Videobotschaften und erstellten News- und Grußletter unter dem Motto »Kreativ im Chaos«. Mit der erweiterten Notbetreuung, dem dann folgenden eingeschränkten Regelbetrieb und dem nun für Ende Juni bevorstehenden Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen können

Ein Lied per Videobotschaft bereitet die Kinder auf die Rückkehr in die Kita vor.

immer mehr und schließlich alle Kinder zurück in die Kitas, wenn auch nicht im vollen Zeitumfang. Auch für die Kitas gelten strenge Hygieneregeln. Hinzu kommt eine Kontakt- und Gruppentrennungsauflage, die bedeutet, dass kleine, konstante Gruppen mit gleichbleibenden Fachkräften gebildet wurden und sich Kinder verschiedener Gruppen nicht begegnen dürfen. Dies umzusetzen erforderte auch unorthodoxe Lösungen – doch es war absolut sinnvoll, um die Familien zu entlasten und die Kinder wieder mit anderen Kindern zusammenzubringen. Beiden Kitas war es dabei ein großes Anliegen, frühzeitig möglichst allen Familien ein verlässliches Betreuungsangebot zu unterbreiten. So besuchten bereits Anfang Juni wieder 100 der insgesamt 125 Kinder »ihre« Kita bzw. Kindervilla Anna Haag.

Vorstand Jörg Schnatterer bewertet die momentane Gesamtsituation wie folgt: »Ich finde, wir sind bisher ganz gut durch diese Krise gekommen. Mich fasziniert besonders, wie kreativ unsere Mitarbeiter/innen Neues entwickeln und wie viel Unterstützung wir von außen erfahren. Beides stimmt mich zuversichtlich, dass wir diese schwierige Zeit auch weiterhin gut meistern werden.«

Auch mit Abstand gilt: Musik verbindet!

Musik spielt im Anna Haag Mehrgenerationenhaus eine zentrale Rolle: Beim intergenerativen Frühstück, in Musikprojekten, wenn Kinder die Senioren besuchen und bei vielen anderen Anlässen wird musiziert und gemeinsam gesungen. Nun sind all diese Aktivitäten derzeit nicht möglich, sie haben »Corona-Pause«. Und doch ist im Haus in der Corona-Zeit an fast jedem Wochentag virtuos gespielte Musik zu hören.

Möglich machen dies das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Musiker/innen, aber auch Auftritte von Mitarbeiter/innen und Nachbarn. Die verschiedenen Darbietungen bringen Abwechslung und ein wenig »Normalität« in der Corona-Zeit – ganz besonders für die Bewohner/innen des Seniorenzentrums. Den Auftakt dieser inzwischen fest etablierten Haus- und Hofkonzerte machte Mitte März ein Auftritt eines Trompeters im Garten der Kita. Viele Senior/innen konnten dem Soloprogramm »Harmonie auf zwei Beinen« in den darüberliegenden Zimmern, auf Terrassen oder durch geöffnete Fenster lauschen. In der Folgezeit wurde dann der Lichthof im Erdgeschoss zur Konzertbühne, seit einiger Zeit darf auch der Marktplatz im Foyer des Anna-Haag-Hauses wieder »bespielt« werden. Ganz gleich, an welchem Ort musiziert wird, das Publikum – bestehend aus Senior/innen und Mitarbeiter/innen – steht und sitzt auf den darüberliegenden Etagen an Fenstern und Balustraden – geschützt durch reichlich Abstand.

Eine Nachbarsfamilie – die Eltern Musiker, die Kinder ebenfalls sehr talentiert – gibt regelmäßig Konzerte.

Eine besondere Bereicherung stellte dabei eine Konzertreihe von Musiker/innen des SWR Symphonieorchesters dar. Von März bis Mai, über einen Zeitraum von acht Wochen hinweg, gaben die Musiker/innen immer dienstags und donnerstags im Anna-Haag-Haus musikalische »Ständchen« – ein bis zwei Musiker, in wechselnder Besetzung. Die Senior/innen konnten Solo- und Duettstücke von Cello und Violine, Vibraphon, Horn, Klarinette und Oboe in wechselnden Konstellationen erleben. Umrahmt wurden die Live-Konzerte von einer liebevoll aufbereiteten Briefaktion: Die Musiker/innen brachten jeweils kurze Brieflein, einen Wunsch oder Spruch oder mit ihren Kindern Gebasteltes mit. Im Gegenzug konnten die Senior/innen den Musiker/innen mit Grüßen und Kärtchen antworten, die sie beim gemeinsam gesungenen Schlusslied »Geh aus, mein Herz« von oben herab »regnen« ließen.

Mit der Wiederaufnahme des Probenbetriebs Ende Mai endete die Konzertreihe des SWR Symphonieorchesters. Doch die Haus- und Hofkonzerte gehen weiter: Mitglieder des Kammerorchesters arcata, des Theaters tri-bühne oder des Cannstatter Vereins s'Dudelsäckle setzen die Reihe ebenso virtuos fort wie Nachbarn und Freunde des Hauses. Zuletzt kamen »Stiftskonzerte« mit Musikstudent/innen hinzu. Der Verein «Freunde der Stiftsmusik« verknüpft mit diesem Projekt »Musik schenken« zwei Motive: Er kompensiert durch spendenfinanzierte Gagen einen Teil des Einnahmeausfalls der Student/innen und bringt zugleich Abwechslung und Freude für die Senioren.

Musiker/innen des SWR Smphonieorchesters gaben über acht Wochen hinweg Konzerte im Innenhof.

Nachbarschaftshilfe in der Corona-Zeit

Einkaufs- und Lieferservice »Espan hilft!«

Zu Beginn der Corona-Pandemie entstand im Anna Haag Mehrgenerationenhaus ein Nachbarschaftsprojekt mit ehrenamtlicher Unterstützung: der Einkaufs- und Lieferservice »Espan hilft!«. Unter dem Motto »Bleiben Sie bitte zuhause!« wurde insbesondere für Menschen, die durch ihr Alter oder eine Vorerkrankung besonders gefährdet sind, ein Grundsortiment an Lebensmitteln, Getränken und Drogerieartikeln angeboten. Neben frischen Produkten befanden sich darunter auch Artikel wie Hefe, Mehl und Toilettenpapier, die Ende März in kaum einem Supermarkt zu kaufen waren. Im Anna-Haag-Haus wurden die Waren über den zentralen Einkauf mitbestellt und zu marktüblichen Preisen an Nachbar/innen in den Bad Cannstatter Stadtteilen Espan, Im Geiger und Sommerrain abgegeben.

Das »Warenlager« wurde in einem – während der Schließung ungenutzten – Raum der Kindertagesstätte eingerichtet. Ehrenamtliche Helfer/innen betraten den Raum einzeln über den Kita-Garten, packten eine eingegangene Bestellung und lieferten diese dann direkt im Anschluss aus. Kontakte wurden dabei vermieden und Infektionsrisiken durch das Prinzip »Alles aus einer Hand« minimiert. Im Hintergrund kümmerten sich weitere Ehrenamtliche um die Logistik, erstellten Rechnungen und beschafften Einkaufstaschen auf Spendenbasis. Die Gesamtkoordination lag bei Daniela Rentschler, die als Quartiersmanagerin für stadtteilbezogene Aktivitäten des Anna-Haag-Hauses zuständig ist. Mit Blick auf die Wiederöffnung der Kitas wurde das Konzept Ende Mai umgestellt: Der Einkaufszettel geht nun direkt an den Helfer, dieser kauft im Supermarkt ein und bringt den Einkauf vorbei. Im Falle einer Verschlechterung der Corona-Situation könnte jedoch das Ursprungskonzept mit zentralem Einkauf und Warenlager im Anna-Haag-Haus rasch reaktiviert werden.

Ehrenamtliche Helfer liefern den Einkauf ohne Mehrkosten nach Hause.

Impressum
Herausgeber:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus e.V.
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de
Verantwortlich (i.S.d.P.): Jörg Schnatterer
Redaktion: Britta Kurz
Fotos: Ange Hoffmann, Britta Kurz, Judith Schenten
Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

++ Aktueller Hinweis +++ Aktueller Hinweis +++ Aktueller Hinweis ++

Üblicherweise finden Sie an dieser Stelle unseren »Termineticker«, mit dem wir Sie über anstehende Veranstaltungen informieren. Aufgrund der Einschränkungen, die durch die Corona-Pandemie erforderlich wurden, können derzeit jedoch weder im Anna Haag Mehrgenerationenhaus noch in unseren Nachbarschaftstreffs Badbrunnen bzw. Winterhalde oder im Wohncafé Ostheim Veranstaltungen stattfinden. Auch das Sommerfest mit Tag der offenen Tür Ende Juni muss in diesem Jahr leider ausfallen.

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

☐ Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

☐ das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses
☐ **Anna Haag Mobil** – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
☐ die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ das Integrationsunternehmen **TANDiEM**
☐ Angebote für den **Stadtteil**

Coupon bitte einsenden an:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart

Name _____

Vorname _____

ggf. Institution/Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____